

in Salzburg. Schriftleiter Dr P. Virgil Redlich O. S. B. Verlag Anton Pustet, Salzburg. Halbjährlich S 5.—, M. 3.—.

Zeitschrift für katholische Theologie. Herausgegeben von der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. Jährlich 4 Hefte. Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. Österreich S 15.—, Deutschland M. 10.—, übriges Ausland M. 11.60.

Zivot. Urednik Karlo Grimm D. J. Zagreb, I/147. Palmotičeva 33. Din. 50.—, Omladini Din. 30.—.

C) Besprechungen.

Neue Auflagen.

Die Grundlegung der abendländischen Philosophie. Griechische und christlich-griechische Philosophie. Von *Dr Hans Eibl*. („Die Philosophie, ihre Geschichte und Systematik“, herausgegeben von *Theodor Steinbüchel*, 1. Abt.) 4^o (VI u. 202). Bonn 1934, Peter Hanstein. Brosch. M. 6.50, kart. M. 6.80.

Eibls Grundlegung des philosophischen Denkens im Abendland bildet den würdigen Auftakt zu dem großangelegten Werk Steinbüchels. Letzteres dürfte die monumentalste Gesamtdarstellung der Philosophie in der Neuzeit sein. Eibls Stärke liegt in der ganzheitlichen Zusammenschau großer Entwicklungen und in der Sinnerfassung ihrer Problemgeschichte. Unter den überragenden Gesichtspunkten, die er aufstellt, kommt Klarheit, Übersicht, Ordnung und Sinn in die Massen geschichtlichen Stoffes, die mühsame Einzelforschung im Lauf der Zeit aufgehäuft hat. Das besonders Anziehende aber ist, daß bei ihm logische Schärfe von künstlerischem Erfühlen durchwärmst ist. Darum wirkt seine Darstellung so ungemein anregend. An der Hand der die Entwicklung bestimmenden Probleme führt er uns geraden Weges durch die alte Philosophie von den Jonischen Naturphilosophen über die Dichter und Historiker zu den großen Gestalten eines Sokrates, Platons und Aristoteles und von diesen über den Stoizismus, Epikureismus und Eklektizismus zur jüdisch-hellenistischen Philosophie und zum Neuplatonismus. Wundervoll wird der Einbruch des Christentums in das philosophische Denken in der griechischen Patristik und die Weltalter miteinander verbindende Persönlichkeit des heiligen Augustin aufgezeigt. Tolle, lege!

Salzburg.

A. Mager O. S. B.

Das Seelenleben des Menschen. Eine Einführung in die Psychologie. Von *Dr Joh. Lindworsky S. J.* („Die Philosophie, ihre Geschichte und Systematik“, herausgegeben von *Theodor Steinbüchel*, 9. Abt.) (VI u. 68.) Bonn 1934, Peter Hanstein. Brosch. M. 2.20, geb. M 2.40.

Der Name des Verfassers allein bürgt dafür, daß wir es hier mit einer ursprünglichen, wissenschaftlich bedeutsamen Leistung zu tun haben. Und in der Tat, die Arbeit ist ebenso ursprünglich wie bedeutsam. Wie schon in seinem Lehrbuch der experimentellen Psychologie und in seiner theoretischen Psychologie geht der Verfasser auch hier in vielen und wesentlichen Fragen seine eigenen Wege. Seine Werke tragen so das Gepräge einer starken Forscherpersönlichkeit. Das verleiht ihnen einen besonderen Reiz und eine eigene Anziehungskraft. Wie man sich auch zu den ihm eigentümlichen Lehren